A person wearing a light-colored jacket, olive green pants, and dark rubber boots is fishing in a stream. They are holding a fishing rod and reel. The stream is surrounded by tall grasses and rocks. Another person's legs and feet are visible on the right side of the frame.

DUMONT

Reise-Taschenbuch

pirani

Dublin



Northside

Modernisierte Magistrale

Man sieht ihn von fast überall in der Stadt. Wenn man druntersteht, muss man den Kopf ganz schön in den Nacken legen, um den Blick die glitzernden 120 m bis zur Spitze des **Spire** ❶ hochwandern zu lassen. Aliens könnten die unglaubliche Hightech-Metallnadel hier hingestellt haben. Haben sie aber nicht. Es war der Londoner Architekt Ian Ritchie zur Feier der Jahrtausendwende. Die Dubliner tun sich schwer mit dem stadtbildbeherrschenden Renommierobjekt. »Needle« und »Stiletto in the Ghetto« – unter Anspielung auf Dublins Drogenprobleme – hat die scharfe Dubliner Zunge getextet. Die meisten Einwohner stehen dem Symbol des neuen Dublin gleichgültig gegenüber. Der Spire sei nutzlos. Und das ist gerade das Schöne an ihm.

Neben diesem Sinnbild des neuen Dublin erhebt sich die imposante Säulenfassade des **General Post Office** ❷ (11 O'Connell St. Lower, www.anpost.ie, Mo–Sa 8–18 Uhr; GPO Witness History, Mo–Sa 10–16.30, So 12–16.30 Uhr/ letzter Eintritt, 13 €, www.gpowitness.history.ie), das in die Vergangenheit Irlands verweist. Im Gebäude hatten die Führer des Osteraufstands 1916 ihr Hauptquartier aufgeschlagen, es wurde in den harten Kämpfen fast vollständig zerstört. Das Bronzedenkmal des sterbenden mythischen Helden Cuchullainn in einer Fassadennische symbolisiert die Opferbereitschaft der Aufständischen. Neben dem Hauptpostamt, in dem der Briefmarkenkauf in einem hinreißenden Interieur von 1926 gleich doppelt so viel Spaß macht, bietet das interaktive Besucherzentrum

FAKTENCHECK

F

Hauptstadt der Republik Irland (Eire)

Titel: 1991 Europas Kulturhauptstadt, 2010 UNESCO City of Literature, 2012 European City of Science

Name: Dubhlinn (schwarzer Teich), gälisch Baile Átha Cliath (Ort an der Furt der Schiffhürde)

Einwohner: 553 000, im Großraum 1 345 000

Bedeutung: Sitz von Parlament und Regierung, zwei Erzbischöfen, drei Universitäten, Regierungsbehörden, höchsten Gerichten, kulturellen Institutionen, Industrie, Dienstleistern und Finanzservice

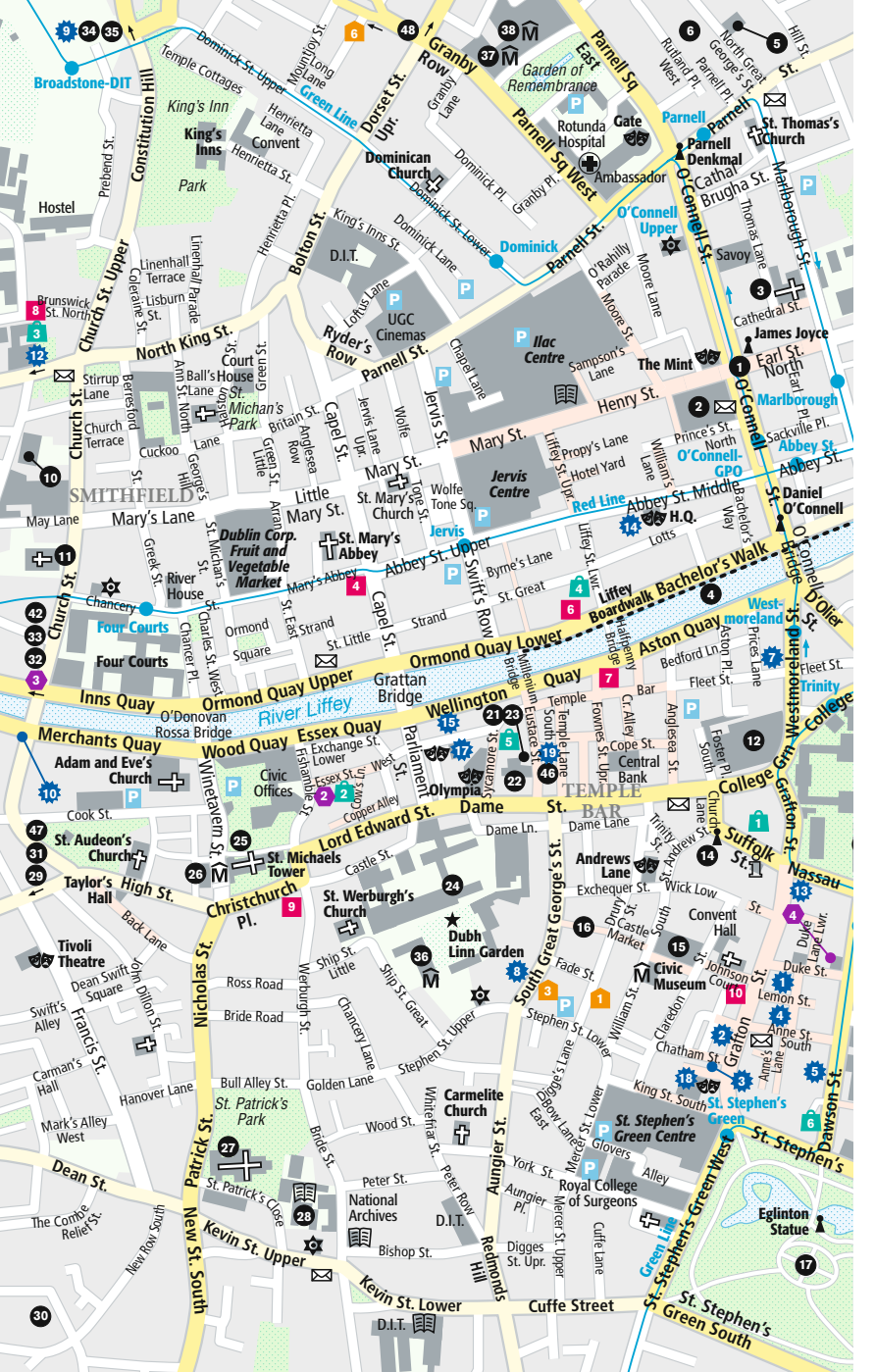
Pubs: 740

Brücken: 24

Hauptsehenswürdigkeiten: Spire, Book of Kells, Guinness Storehouse, St. Patrick's Cathedral, Christ Church Cathedral, National Museum, National Gallery

GPO Witness History einen anschaulichen und detaillierten Einblick in die Geschehnisse rund um den Osteraufstand. Gewehrsalven knallen, aufgeregte Stimmen schreien: Die Geräuschkulisse stammt von einem ziemlich heroischen Film, der hier in einer Dauerschleife läuft.

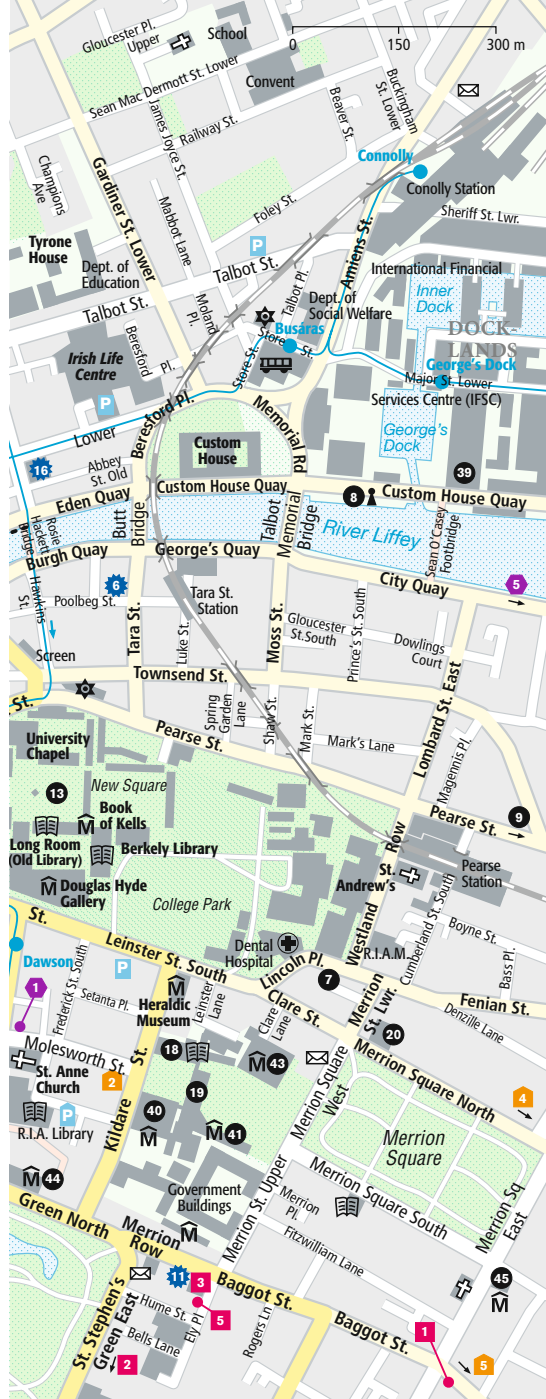
Dublins Magistrale, die **O'Connell Street**, ist nach einem gründlichen Facelifting kaum wiederzuerkennen. Elegant gleitet die LUAS-Straßenbahn auf dem Mittelstreifen. Die Fahrbahnen sind verkehrsberuhigt – in großen Teilen der Dubliner Innenstadt dürfen nur noch Busse und Taxis fahren. Hin und her flutende Menschentrauben verleihen dem nach dem ›Liberator‹ Daniel O'Connell benannten Boulevard ein



Dublin

Ansehen

- 1 Spire
- 2 General Post Office
- 3 St. Mary's Pro-Cathedral
- 4 Liffey Boardwalk
- 5 James Joyce Centre
- 6 Belvedere College
- 7 Sweny's
- 8 Famine Memorial
- 9 Grand Canal Dock
- 10 Old Jameson Distillery
- 11 St. Michan's Church
- 12 Bank of Ireland
- 13 Trinity College
- 14 Molly Malone
- 15 Powerscourt Townhouse Centre
- 16 George's Street Arcade
- 17 St. Stephen's Green
- 18 National Library
- 19 Leinster House
- 20 Merrion Square
- 21 The Ark
- 22 Irish Film Institute
- 23 Gallery of Photography
- 24 Dublin Castle
- 25 Christ Church Cathedral
- 26 Dublinia
- 27 St. Patrick's Cathedral
- 28 Marsh's Library
- 29 Guinness Storehouse
- 30 Teeling Distillery
- 31 Kilmainham Gaol
- 32 Dublin Zoo
- 33 Áras an Uachtaráin
- 34 Glasnevin Cemetery
- 35 National Botanic Gardens
- 36 Chester Beatty Library





Dublin Fortsetzung von Seite 19

- 37 Dublin City Gallery –
The Hugh Lane
- 38 Dublin Writers' Museum
- 39 EPIC Ireland
- 40 National Museum of
Ireland – Archaeology
- 41 National Museum of
Ireland – Natural History
- 42 National Museum of
Ireland – Decorative Arts
& History
- 43 National Gallery of
Ireland
- 44 Little Museum
- 45 Number Twenty Nine
- 46 Rock 'n' Roll Museum
- 47 Irish Mus. of Modern Art
- 48 GAA Museum

Schlafen

- 1 Brooks Hotel
- 2 Buswells Hotel
- 3 Kelly's Hotel
- 4 Aberdeen Lodge
- 5 Pembroke Townhouse
- 6 Dublin International
Youth Hostel

Essen

- 1 L'Ecrivain
- 2 Forest Avenue
- 3 Etto
- 4 Brother Hubbard
- 5 Woollen Mills
- 6 Ely Wine Bar
- 7 Chameleon
- 8 Cowton Café
- 9 Leo Burdock's
- 10 Bewley's

Einkaufen

- 1 Avoca Handweavers
- 2 Cow's Lane Designer
Market
- 3 Bí Urban
- 4 Ha'Penny Market
- 5 Temple Bar Food
Market
- 6 Celtic Whiskey Shop

Bewegen

- 1 Dublin Bikes
- 2 Lazy Bikes
- 3 Phoenix Park Bikes
- 4 Literary Pub Crawl
- 5 Escape Boats

Ausgehen

- 1 Davy Byrne's
- 2 McDaid's
- 3 Neary's
- 4 Kehoe's
- 5 Café en Seine
- 6 Mulligan's
- 7 Palace Bar
- 8 The Long Hall
- 9 John Kavanagh
- 10 The Brazen Head
- 11 O'Donoghue's
- 12 The Cobblestone
- 13 Lillies Bordello
- 14 The Academy
- 15 The Liquor Rooms
- 16 The Abbey/The Peacock
- 17 Project Arts Centre
- 18 Gaiety Theatre
- 19 Button Factory

lebendiges, bisweilen hektisches Flair. Im unteren Bereich der O'Connell Street gehen Abbey und Henry Street ab. Hier geben die Dubliner ihr Geld in Kaufhäusern wie Ilac Centre oder Jervis Centre aus – wenn sie nicht auf die grüne Wiese in den Vorstädten fahren. Die dreibogige Steinbrücke O'Connell Bridge von 1876 wirkt mit 46 m Breite wie ein Platz. Das stets von Touristen und Schulmädchen umlagerte **Bronze-**

denkmal für Daniel O'Connell schuf John Foley 1854.

Kathedrale im Hinterhof

St. Mary's Pro-Cathedral 3 (83 Marlborough St., www.procathedral.ie, Mo–Fr 8–17, Sa 9–19, So 9–13, 17–19 Uhr, Eintritt frei), die Hauptkirche der Katholiken Irlands, wurde 1825 aufgrund protestantischen Protests von ihrem geplanten Standort an der O'Connell Street in die

schmale Marlborough Street verbannt. Das gigantische Tempelportal wirkt hier überdimensioniert. Vom Stil her: säulig. Die Kälte, die dieser neoklassizistische Stil ausstrahlt, scheint die Inbrunst der Beter nicht zu stören. Täglich werden zwei Messen gelesen – früher waren es mehr. Grund für einen Kirchenbesuch? Sonntags bei der lateinischen 11-Uhr-Messe singt der berühmte Palestrina-Chor.

Sonnendeck

Auf Bänken, in kleinen Cafés oder schlicht auf dem Boden nehmen Dubliner und Touristen an schönen Tagen ein Sonnenbad auf dem **Liffey Boardwalk**  und lauschen dem Geschrei der Möwen. Der 650 m lange Fußweg aus Hartholz hängt links und rechts von der O'Connell Street über der Liffey. Aber passen Sie auf: Das Projekt der neuen ›Chic-City des dritten Jahrtausends‹, wie Dublin sich gerne nennt, hat wegen Diebstählen und Drogen einen ziemlich schlechten Ruf.

Docklands

Schöne neue Welt

Wo früher ein heruntergekommenes Hafenviertel lag, glitzert nun nördlich und südlich der Liffey das neueste In-Viertel:


ANRUF VON DER STATUE



Lassen Sie sich was erzählen von Daniel O'Connell, James Joyce, Oscar Wilde und anderen Verdienkmaltn. Wie das geht? Mit dem Handy den QR-Code an der blauen Plakette scannen oder die URL eingeben. Den grünen Knopf ›Go‹ drücken. Und dann werden Sie angerufen (www.talkingstatuesdublin.ie).


ABBEY THEATRE



Hier wurde Theatergeschichte geschrieben: 1898 hatten Augusta Lady Gregory, William Butler Yeats und Edward Martyn die Abbey Theatre Company gegründet, die ab 1904 im alten **Abbey Theatre**  (S. 45) die Stücke von Yeats selbst, John Millington Synge, Sean O'Casey u. a. (ur)aufführte. 1907 brachen während der Uraufführung von Synges Tragikomödie ›Der Playboy der westlichen Welt‹ die berühmten Playboy Riots aus. Anlass handgreiflicher bürgerlicher Empörung war das böse Wort *shift*, ›Damenunterhemd‹. Yeats ließ mithilfe der britischen Polizei (!) weiterspielen.

Bürokomplexe wie das International Finance Centre IFSC, Apartmentblocks aus Edelstahl und Glas, minimalistische Hotels und Restaurants. Nicht jeder schätzt die neue kalte Optik und für Geringverdiener sind die Mieten – rechnen Sie 6000 € pro Monat – viel zu hoch. Für sozialen Wohnungsbau wurden 20 % veranschlagt, denn irgendwo mussten die Menschen, die im alten Hafenviertel wohnten, ja hin.

Das **Custom House** ist dermaßen breit, dass man es nur vom gegenüberliegenden Ufer richtig würdigen kann. James Gandon, der bedeutendste Vertreter des Palladianismus in Irland, entwarf mit dem Hauptzollamt eines der Hauptwerke des georgianischen Dublin.

An den stimmungsvollen George's Dock und Inner Dock stehen ein georgianischer Triumphbogen und das restaurierte Hafenmeisteramt mit angesagtem Pub. Das ergreifende **Famine Memorial**  an der Liffey stiftete der Dubliner Bildhauer Rowan Gillespie